

BLICKPUNKT

Sport

UNIHOKEY Richenthalerinnen zurück auf Rang zwei

Dank Siegen gegen Kestenholz-Niederbuchsiten und Trimbach haben die Cannibals-Damen in der 3. Liga den zweiten Platz zurückerobert.

SEITE 22

HANDBALL Die Halbzeit-Bilanz der Teams aus der Region

Die erste Saisonhälfte für die Handballerinnen und Handballer aus Dagmersellen und Willisau ist vorbei. Die Trainer blicken zurück und voraus.

SEITE 23

RINGEN RCW-Lions-Sportchef Fredy Infanger im Interview

Die Willisauer Ringer haben den Meistertitel knapp verpasst. Sportchef Fredy Infanger lässt die Mannschaftsmeisterschaft 2017 Revue passieren.

SEITE 25



Fährt Lars Forster (hier bei seinem Sieg im Vorjahr) auch bei der Dernière des Dagmerseller Radquers als Erster über die Ziellinie? Foto Yvonne Najer

Schafft Lars Forster das Triple?

RADQUER Am nächsten Dienstag findet das Internationale Radquer von Dagmersellen zum 42. und letzten Mal statt. Vor dem Eliterennen der Herren stellt sich die Frage: Feiert Lars Forster den dritten Sieg in Serie am Chrüzberg?

von Thomas Winterberg

Das Dagmerseller Radquer hat eine grosse Tradition. Seit 1975 wurden 41 Rennen am Dagmerseller Chrüzberg ausgetragen. Doch nun ist Schluss: Am kommenden Dienstag, 26. Dezember, werden die Radquer-Cracks zum letzten Mal in der Wiggertaler Gemeinde für Furore sorgen.

Beeindruckende Serien

Unvergessen bleiben in Dagmersellen vor allem zwei Fahrer: Albert Zweifel und Francis Mourey. Der fünffache Weltmeister und neunfache Schweizermeister Albert Zweifel stand in den 1970er- und 80er-Jahren in Dagmersellen insgesamt zwölf Mal hintereinander auf dem Podest. Nach sieben Siegen in den ersten sieben Austragungen folgten vier zweite Plätze und ein dritter Rang. Kein anderer Rennfahrer stand beim Chrüzberg-Klassiker öfter auf dem Podest. Trotzdem ist Zweifel nicht der Rekordsieger. Denn der Franzose Francis Mourey gewann einmal mehr und siegte zwischen 2006 und 2014 insgesamt acht Mal.

Die jüngste Serie hat nun Lars Forster eröffnet: Nach den Schweizermeisterschaften im Januar 2016 in Dagmersellen gewann er auch im Dezember des letzten Jahres und könnte somit am Dienstag beim letzten Rennen am Chrüzberg seinen dritten Sieg in Serie feiern.

Forster zum Dritten oder doch ein anderer Schweizer?

Bleibt Lars Forster also der einzige Rennfahrer, der nach Francis Mourey das Eliterennen in Dagmersellen gewinnen kann? Die Vorzeichen dafür stehen gut. Forster hat bei den letzten beiden Austragungen gezeigt, dass ihm die Strecke am Chrüzberg liegt: «Der Streckenverlauf mit dem Anstieg gefällt mir sehr.» Zuletzt gewann Forster Mitte November das Flückiger-Cross in Madiswil. Seither stand er aber nicht mehr auf dem Podest. Trotzdem gibt er sich zuversichtlich: «In den letzten Rennen lief nicht immer alles ideal und ich war teilweise auch nicht zu hundert Prozent fit. Ich bin bereit und es wäre eine grossartige Sache, in Dagmersellen erneut als Erster ins Ziel zu kommen.» Ebenfalls zu den Favoriten auf den Tagessieg zählen Lukas Flückiger, Nicola Rohrbach und Andri Frischknecht. Bereits sechs Mal stand Flückiger in Dagmersellen auf dem Elite-Podest. Für einen Sieg hat es dem Oberaargauer aber noch nie gereicht. Entsprechend motiviert wird Flücki-

ger an den Start gehen: «Dagmersellen hat für mich einen besonderen Stellenwert. Seit 1998 bin ich jedes Jahr hier gestartet und somit wird es am Dienstag beim letzten Mal mein 20. Start sein. Ich war bei den Elitefahrern schon oft nahe dran am Sieg und will die letzte Chance nun unbedingt nutzen», erzählt er. «Dagmersellen ist allerdings ein schwieriges Rennen, welches sehr schnell und taktisch werden kann. Entsprechend wichtig ist es, dass man sein Rennen genau einteilt. Auch wenn du der Stärkste bist, kann eine Attacke am falschen Ort böse Folgen haben.»

Auch Nicola Rohrbach und Andri Frischknecht gehören zu den Anwärtern auf einen Spitzenplatz. Rohrbach holte bei den Schweizermeisterschaften 2016 in Dagmersellen die Bronzemedaille und Frischknecht stand in den Nachwuchskategorien in Dagmersellen schon mehrfach als Sieger auf dem Podest. Und seine Leistungen bei den jüngsten Einsätzen als Eliterennfahrer sind vielversprechend. Zuletzt verpasste der Sohn des ehemaligen Spitzensportlers Thomas Frischknecht

bei der EKZ CrossTour in Eschenbach/SG das Podest als Vierter und bester Schweizer nur ganz knapp.

Europameister Rouiller doch nicht in Dagmersellen

Lange sah es so aus, als würde auch der aktuelle Junioren-Europameister Loris Rouiller in Dagmersellen am Start stehen. Der 17-jährige Westschweizer verpasste an den letzten Weltmeisterschaften das Podest als Vierter nur knapp und holte sich Anfang November den Europameistertitel. Für einen Start in Dagmersellen wollte Rouiller sogar auf den Weltcup, der gleichentags im belgischen Heusden-Zolder stattfindet, verzichten. Ihm gefalle die harte Strecke in Dagmersellen. Und die Weihnachtstage zuhause mit der Familie, anstatt in Belgien zu verbringen, sei ihm ebenfalls sehr wichtig, sagte er noch Mitte Dezember. Am letzten Sonntag beim Weltcup in Namur/Belgien feierte Rouiller aber einen überlegenen Sieg und hat nun als Dritter in der Gesamtwertung sogar die Chance, den Gesamtweltcup bei den Junioren zu gewinnen. «Das ist für mich eine einmalige Gelegenheit, die ich mir nicht entgehen lassen möchte», kommentierte Rouiller seinen Entscheid, nun doch in Belgien zu starten.

Jasmin Egger-Achermann bei den Frauen favorisiert

Beim Eliterennen der Frauen steht die Gunzwilerin Jasmin Egger-Achermann als Favoritin am Start. Die Schweizermeisterin stand in Dagmersellen bereits dreimal zuoberst auf dem Podest und avisiert heuer Sieg Nummer vier. Damit könnte sie bei der letzten Austragung des Chrüzberg-Quers zu Rekordsiegerin Alexandra Bähler aufschliessen. Ihre härtesten Konkurrentinnen dürften Sina Frei und Katrin Leumann sein.



Irène Capt*
51, OK-Mitglied Radquer Dagmersellen, Reiden

«Gutes Wetter, viele Leute»

Irène Capt, am Dienstag findet das letzte Dagmerseller Radquer statt. Wie klingt das für Sie?

Es ist schon speziell. Der Anlass hat eine grosse Tradition. Im Dorf selbst, aber auch weit darüber

NACHGEFRAGT

hinaus. Es ist schade, dass es das Radquer Dagmersellen künftig nicht mehr gibt. Aber vielleicht ist das einfach der Lauf der Zeit.

Es kommen also keine sentimental Gefühle auf?

Ich versuche das realistisch zu sehen. Wir haben uns den Entscheid nicht leicht gemacht und viele Eventualitäten in Betracht gezogen. Aber es gibt viele Vereinsmitglieder, die stehen seit 20 oder 30 Jahren jeweils am Stephanstag im Einsatz und packen an. Dazu kommt der Aufbau und das Einrichten am 24. sowie das Abbauen am 27. Dezember. Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Nun sind viele Mitglieder unseres Vereins etwas ins Alter gekommen. Nur mit den eigenen Leuten können wir den Anlass nicht mehr stemmen. Natürlich ist das schade, aber es ist auch eine Chance für den Verein.

Wie meinen Sie das?

Dem Veloclub fehlt etwas der «Nachwuchs». Wir haben uns oft gefragt, weshalb das so ist. Solange es das Radquer gab, war allen potenziellen Neumitgliedern klar: An Heiligabend, am Stephanstag und am 27. Dezember muss gearbeitet werden. An diesen Tagen haben aber viele etwas anderes vor und das hat vielleicht schon den einen oder anderen von einem Vereinseintritt abgehalten.

Welches war Ihr Highlight in all den Jahren Radquer Dagmersellen?

Meine ersten Erinnerungen stammen aus dem Teenageralter. Wir waren damals bei meiner Grossmutter und die Rennfahrer fuhren quasi über das Güllenloch ihres Hofes. Das war eindrücklich. Eines meiner Highlights war die SM im Jahr 2006 bei perfekten Bedingungen und mit sehr vielen Leuten. Und dann natürlich die phänomenale Aufholjagd von Francis Mourey 2009 nach seinem Defekt. Damals hat der Chrüzberg regelrecht gebebt.

Ein bebender Chrüzberg. Ist das auch Ihr Wunsch für die letzte Austragung des Dagmerseller Quers?

Das kann man so sagen. Ich hoffe auf gutes Wetter und viele Leute, die noch einmal die legendäre Radquer-Stimmung aufleben lassen. Das OK hat alles unternommen, damit die letzte Austragung allen Involvierten in bester Erinnerung bleibt.

Interview Patrik Birrer

Das Tagesprogramm

DIENSTAG, 26. DEZEMBER

9.30 Uhr	U17
10.30 Uhr	Jedermann-Rennen (Jg. 2000 und älter)
11.20 Uhr	Schüler U13/U15
12.00 Uhr	U19/Amateure/Master
13.15 Uhr	Kids (Jahrgänge 2012 bis 2015; mit Laufrad)
13.30 Uhr	Kids (Jahrgänge bis 2011; Velo mit Kurbel)
14.00 Uhr	Frauen Elite
15.00 Uhr	Herren Elite
ab 16.00 Uhr	After-Race-Party in der Chrüzmatthalle

Weitere Informationen und alle Startlisten unter www.radquerdagmersellen.ch